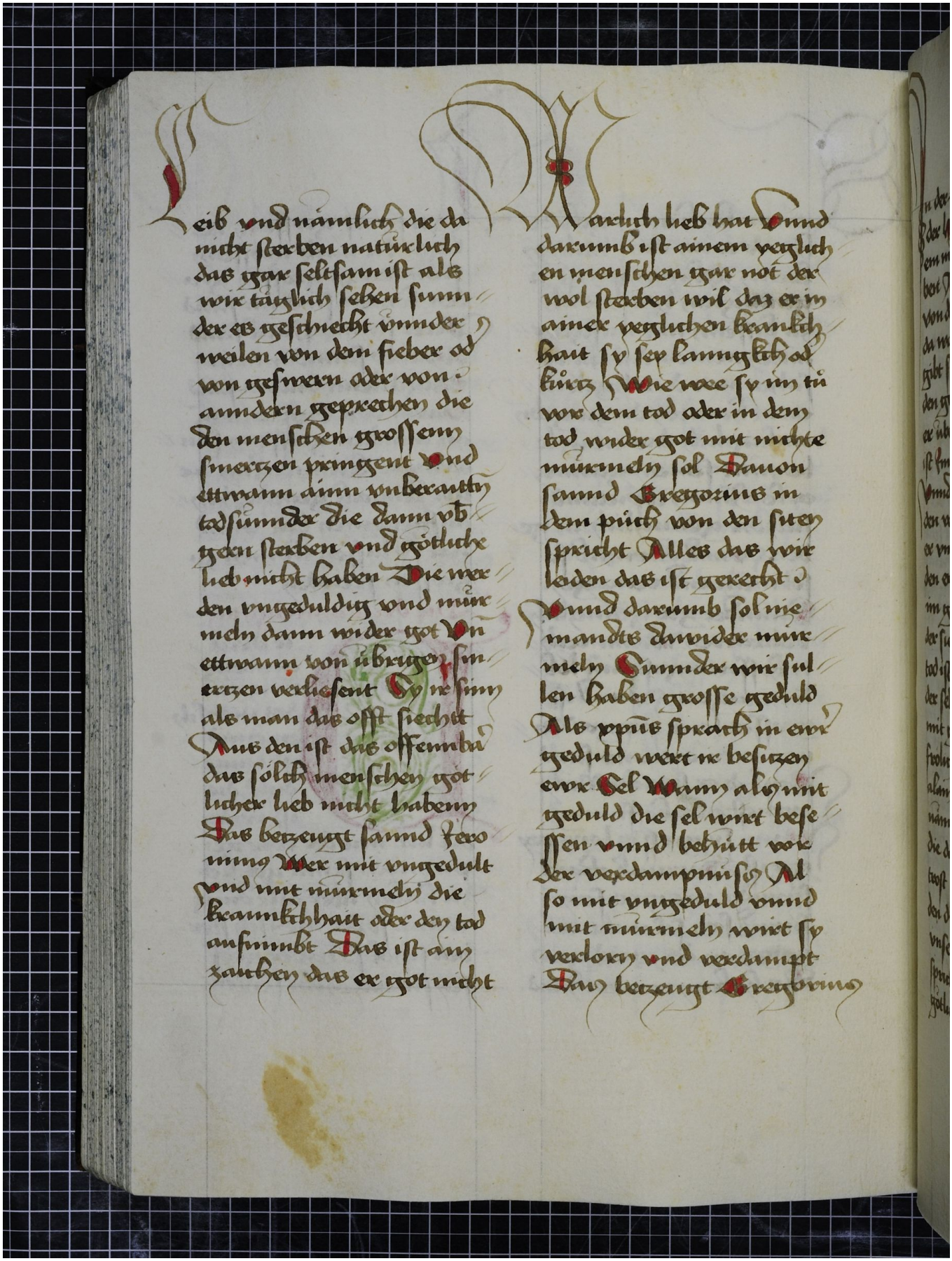
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



leib vnd nämlich die da
nicht sterben natürlich
das gar seltsam ist als
wir täglich sehen sunn
der es geschiecht vnnder
weilen von dem fieber od
von gesweren oder von
anndern gepreechen die
den menschen grossem
smertzen pringent vnd
ettwann aimm vnberauth
todsunnder die dann ob
gegen sterben vnd götliche
lieb nicht haben Die wer
den vngeduldig vnd mur
meln dann wider got Vn
ettwann von übrigen sm
ertzen verliesent Gy ne sun
als man das offt siecht
Aus den ist das offenbar
das solch menschen got
licher lieb nicht haben
Das bezeugt sannd Gre
ronimo Wer mit vngedult
vnd mit murmeln die
kranckhait oder den tod
anfinnbt Das ist ain
zaichen das er got nicht
Warlich lieb hat Vnnd
darumb ist ainem verglich
en menschen gar not der
wol sterben wil daz er in
ainer verglichen kranckh
hait sy sey langklich od
kurtz Wie wee sy im tu
vor dem tod oder in dem
tod wider got mit nichte
murmeln sol Dauon
sannd Gregorius in
dem puch von den siten
spricht Alles das wir
leiden das ist gerecht o
Vnnd darumb sol nie
mandts dawider mur
meln Sunnder wir sul
len haben grosse geduld
Als ypuis spracht in ewr
geduld wert ir besitzen
ewr sel Wann als mit
geduld die sel wirt bese
ssen vnnd behütt vor
der verdampnis Al
so mit vngeduld vnnd
mit murmeln wirt sy
verloren vnd verdampt
Das bezeugt Gregorius